

#NeinZurGeschlechtsApartheidInAfghanistan



NEIN zur Geschlechterapartheid in Afghanistan

Der 8. März erinnert an die Kämpfe der Frauen und die weltweite Solidarität. Dieser Tag hat im Laufe der Geschichte dazu beigetragen, dass Frauen an vielen Orten der Welt grundlegende und menschliche Forderungen durchsetzen konnten.

Leider hat sich nach dem beschämenden Doha-Abkommen und der Machtübernahme der Taliban die Menschenrechts-, wirtschaftliche, politische, soziale und kulturelle Situation in Afghanistan negativ entwickelt. Afghanische Frauen, als die Hälfte der Bevölkerung des Landes, sehen sich einem systematischen Diskriminierungssystem gegenüber, das als Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch diese Gruppe betrachtet wird.

Die Verwehrung grundlegender Rechte wie Bildung und Arbeit sind deutliche Beispiele für diese kollektiven Strafen gegen Frauen im Land, die mit Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, Verhaftungen und Folter von Frauen und Männern in Afghanistan, die sich für die Wiederherstellung der Menschenrechte von Frauen einsetzen, einhergehen.

In dieser Zeit sind dutzende Frauen systematisch ermordet worden. Dokumentierte Berichte über weit verbreitete Verhaftungen und Exekutionen von Frauen durch die sogenannten "Moralpolizei" existieren im ganzen Land.

#NeinZurGeschlechtsApartheidInAfghanistan

Dutzende Fälle von Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen in den Gefängnissen und Haftanstalten der Taliban wurden dokumentiert.

Nur in den letzten Wochen haben drei junge Frauen namens Shabnam (21 Jahre alt), Zahra (17 Jahre alt) und Marzieh (22 Jahre alt) nach ihrer Freilassung Selbstmord begangen.

Diese erschütternde humanitäre Situation hat sich jedoch fortgesetzt, während viele

Menschenrechtsaktivisten, Regierungen und internationale Organisationen schweigen oder sich auf Verurteilungen beschränken.

Als Protest gegen dieses offensichtliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit werden wir in diesem Jahr den Internationalen Frauentag nicht in den festlichen Räumen feiern, wie wir es letztes Jahr getan haben. Wir kommen, um für Gerechtigkeit auf die Straße zu gehen!

Im vergangenen Jahr haben wir unter dem Namen "Nein zur Geschlechterapartheid" Demonstrationen veranstaltet, sind zum Europäischen Parlament gegangen und haben unsere Forderungen vorgebracht. Wir haben gesagt, dass wir zurückkehren werden. In diesem Jahr werden wir sie fragen, welche Maßnahmen sie ergriffen haben, um die Situation der Frauen in Afghanistan zu ändern.

Wir stehen erneut für Gerechtigkeit ein, fernab von jeglicher Toleranz für Misshandlungen und Kompromissen!

Wir fordern die Männer und Frauen Afghanistans auf:

- Unterstützen Sie die Kämpfe der Frauen in Afghanistan auf jede mögliche Weise.
- Setzen Sie sich weiterhin für die Verhinderung der Anerkennung der Taliban ein, ohne die Anerkennung des Wahlrechts und die Festlegung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die die Menschenrechte von Frauen und Männern in Afghanistan umfassen.
- Lassen Sie Meinungsverschiedenheiten nicht zu Konflikten und Zersplitterung werden. Bewahren Sie unter gemeinsamen nationalen Forderungen Ihre Einigkeit.

#NeinZurGeschlechtsApartheidInAfghanistan

Wir fordern die globale Gemeinschaft auf:

- Stehen Sie neben den Forderungen der Frauen Afghanistans, die auf ihre grundlegenden menschlichen Rechte hinweisen. Diese Rechte, einschließlich Bildung, Arbeit und Meinungsfreiheit, sind nicht verhandelbar.
- Identifizieren Sie systematische Menschenrechtsverletzungen an Frauen in Afghanistan durch die Taliban als "Geschlechterapartheid" und machen Sie die Verantwortlichen für diese Praktiken verantwortlich. Die Taliban nehmen zu solchen Anschuldigungen keine Stellung, also stellen Sie sicher, dass sie darauf antworten.
- Zwingen Sie die Taliban zur Abschaffung der "Tugendpolizei" und beenden Sie die Übergriffe auf Mädchen und Frauen in Afghanistan. Diese Struktur dient der Förderung von Gewalt, der Ausschaltung von Frauen aus der Gesellschaft und der Schaffung eines Mechanismus zur Rekrutierung extremistischer Kräfte für Angriffe auf demokratische Werte. Stellen Sie die Verantwortlichen dieser Behörde auf die Fahndungsliste der Internationalen Polizei.
- Setzen Sie sich für die Freilassung von inhaftierten Mädchen und Frauen ein, die sich für ihre Menschenrechte eingesetzt haben, sowie für Journalisten, ehemalige Militärangehörige und alle, die aus politischen Gründen in den offenen und geheimen Einrichtungen der Taliban inhaftiert sind.
- Ermitteln Sie spezielle Teams, um die zahlreichen Fälle von Mord und den offiziell erklärten "Selbstmord" von Mädchen und Frauen nach ihrer Freilassung aus den Gewahrsamseinrichtungen der Taliban zu untersuchen. Die Taliban sind eine kleine Gruppe, die das afghanische Volk nicht repräsentiert. Beeinträchtigen Sie demokratische Werte nicht durch Verhandlungen und Zugeständnisse an die Taliban, und bleiben Sie neben dem afghanischen Volk.

#NeinZurGeschlechtsApartheidInAfghanistan

08.03.2024:

Berlin: Oranienplatz , **11:15 AM**
Hanover: Köpcke, **15:00 PM**
Hamburg: Gänsemarkt, **15:00 PM**
Dortmund,: Reinoldikirche, **15:00 PM**
Indiana State Bloomington **15:00 PM**
Stockholm: **6:00PM (Online)**
Virginia: **01:00 PM**

Istanbul: Blikdouzo yasham park **01:00 PM**
Antalya: Kızılsaray, Milli Egemenlik **01:00 PM**
Islamabad: Barako 6 Road **2:00 PM**
Quetta: Hazara town University Road, **2:00 PM**
Tehran: Bustan Samana, **01:00 PM**
Mashhad: (Can´t be disclosed)
Brussels: Brussels central station **9:00 AM**

Afghanistan:

**Kapisa, Herat, Panjshir, Herat,
Kabul, Mazar, Baghlan,**

**Laghman, Takhar, Parwan
Parwan, Kandahar**

Mitglieder des Bündnisses:

